

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die Interessen der Arbeiterklasse.

Mit der illustrierten Beilage „die Neue Welt.“

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Abends außer Sonntag mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Wehgerbergasse 64, durch die Post und durch Colporteurs zu beziehen. Preis vierteljährlich 3,10 Mk., pro Woche 25 Pf. Postzeitungsliste Nr. 6892.

Insertionsgebühr beträgt für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige, für Vereins- und Versammlungsanzeigen 10 Pfennige. Inserate für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 5.

Breslau, Sonntag, den 7. Januar 1894.

5. Jahrgang.

## Der verfabrene Stadtkarren!

R. S. Es war im Anfang vorigen Jahres, als in einer Sitzung der hochwohlwollenden Stadtverordneten-Versammlung Herr Bender, unser „theures“ Oberhaupt, die Eröffnung machte, daß Breslau eine Schuldenlast von 4 700 000 Mk. befüße. Was blieb Angesichts dieser unerquicklichen Thatsache anderes übrig, als auf Mittel und Wege zu sinnen, dieses Deficit auszumergen. Dies war allerdings leichter gesagt, als gethan; die verschiedensten Projecte tauchten auf und verschwanden, je nach der Stimmung, deren sich die Stadtväter bemächtigten.

Ueber einen Punkt aber herrschte volle Klarheit und einstimmige Meinung; dieses war die Erhöhung der Communalsteuer von 110 auf 120 Procent. Von da aus aber theilten sich die Ansichten, die einen wollten eine Mieths- resp. Fenstersteuer, die anderen eine Ciojetsteuer u. s. w. eingeführt, wiederum welche den Zuschlag zur communalen Besteuerung auf 150 Procent erhöht wissen.

Das war auch unsere Meinung; wir begründeten dieselbe seiner Zeit damit, daß, wenn schon einmal mit dem ungeheuren Deficit zu rechnen sei, lieber eine directe Steuer erhoben werden solle, denn eine indirecte, die nur wie alle anderen, auf die Schultern der armen Bevölkerung abgewälzt würde.

Die Breslauer Bürgerschaft zahlt nun die 150 Procent und hat sich die Schuldenlast nicht vermindert, sondern sinnt man im Kreise der freisinnigen Stadtparlamentarier auf eine neue Steuer.

Wie wir unseren Lesern in Nr. 3 der „Volkswacht“ mittheilten, soll diese Ausgeburt finanzmännlicher Genies den Namen „Canalgebühr“ führen, eine

Bezeichnung, welche vermuthen läßt, der Vater des Gedankens leide an Begriffsverwechslung.

Wenn — wie der Antrag lautet — jeder Inhaber einer Wohnung eine Canalisationsabgabe von jährlich 4 Mark für jedes Zimmer zahlen soll, so fragen wir, warum man das Kind nicht lieber beim richtigen Namen Wohnungssteuer ruft?

Der Arbeiter nun, der zwei elende Räume bewohnt, muß ebenso viel zahlen — jährlich 8 Mark — als der Bourgeois, welcher eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Cabinet, Entree, Badezimmer, Mädchen-gelass u. s. w. bewohnt. Denn nach der Vorlage sollen nur die Wohnzimmer besteuert werden, während alles Zubehör frei bleibt. Daß das eine grenzenlose Ungerechtigkeit ist, wird und muß wohl jedem einleuchten, auch wenn er nicht Socialdemokrat ist.

Wie weit wir es nun mit unserem herrlichen Stadtreformproject gebracht haben, wird hier klipp und klar bewiesen, es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir behaupten, unter einer reactionären Verwaltung könnten die „Segnungen“, von denen wir betroffen werden, nicht schlimmer sein.

Für Leute, die in der Lage sind, über große Geldsäcke zu verfügen, ist der Aufenthalt in Schlesiens Hauptstadt ganz angenehm; die ziehen z. B. nach Kleinburg hinaus, genießen gute Luft und den Vortheil, weniger oder gar keine Steuern zu zahlen. Jene „Herrschaften“ werden selbstverständlich auch nicht von der neuen „Canalsteuer“ betroffen, während die sogenannten kleinen Leute zahlen müssen, daß ihnen schwarz vor den Augen wird.

Dieses System der Mehrbelastung des Proletariats und Entlastung der oberen Zehntausend kann man also nicht nur in einem Staate mit conservativer und pfäfflicher Mehrheit, sondern auch in einer frei-

sinnig verwalteten Commune finden, was uns allerdings nicht Wunder nimmt.

Possirlich ist die Haltung der hiesigen freisinnigen Presse. Bei ihrer bekannten Waschplattenmanier weiß sie nicht recht, was sie dazu sagen soll. Man will es mit dem Publikum, aber auch nicht mit Herrn Bender verderben, der ja bekanntlich das A und das O des Stadtparlamentes ist. Vor Allem wird die demnächst stattfindende Rede des Oberbürgermeisters abgewartet werden, welche sich mit dieser Sache beschäftigen soll, und die von dieser hohen Seite angeführten Gründe dürften vollauf genügen, der „Morgenzeitung“, sowie der „Breslauer Zeitung“ alle Ehrfurcht vor dieser Mißgeburt, „Canalgebühr“ benannt, einzusößen.

Nun, sehr lange wird der Zustand nicht mehr dauern, wonach die bürgerlichen Parteien einfach über die Köpfe der großen Masse hinweg beschließen und machen können, was sie wollen. Die Arbeiterschaft wehrt sich mit aller Entschiedenheit gegen dieses unwürdige System und wird laut gegen die fortgesetzte Bergewaltigung protestiren.

Hinweg aus dem Stadtparlament mit Elementen, die nur darauf bedacht sind, nicht in die eigene Tasche zu tief greifen zu müssen, sondern die Lasten dem unteren Stande allein aufzubürden, die aus persönlicher Interessengemeinschaft das Allgemeinwohl hintanzusetzen.

Der freisinnige Stadtkarren ist in Grund und Boden verfabren; der Socialdemokratie wird es überlassen bleiben, denselben wieder flott zu machen!

## Nach Sibirien verbannt.

Erzählung von Friedrich Thieme.

48]

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich freue mich, Sie wieder zu sehen, Fräulein Macht“, bewillkommnete Felix sie mit cavaliermässiger Lebenswürdigkeit. „Sie sind meiner theuren Braut die so theure Freundin in diesen schweren Tagen gewesen.“

„Noch trauer, als Du weißt“, warf Sophia dazwischen, „denk nur, Felix, Helene hat sich krank gemeldet, um mit mir im Hospital bleiben zu können. O dieses Hospital!“ setzte das schwer geprüfte Mädchen mit einer Geberde des Ekels hinzu, „es war schlimmer als eine Hölle! O, wie viel hab' ich Dir zu erzählen, Felix.“

Bolkhowski dankte Helene tief bewegt für die der Geliebten bewiesenen Freundschaft, dann begrüßte er freundlich die übrigen Reisefährtinnen der beiden, Victoria Sukofskaja, ein zartes Kind von etwa 14 Jahren, und Alexandra Leontief, ein junges Mädchen, das kaum die Siebzehn überschritten haben konnte.

„Ihr armen Kinder“, sagte Felix mittheilig, „was habt ihr gethan haben, daß man es für nöthig hält Euch das schwere Geschick der Verbannung aufzuerlegen?“

Beide wußten kaum, weshalb man sie verbannt hatte, Victoria war eine Waise, die von den Eltern Alexandras erzogen wurde — vor etwa einem Jahre war Paul Leontief, der Bruder Alexandras, unter der Anklage der Theilnahme an einer nihilistischen Verschwörung plötzlich verhaftet worden, bald darauf nahm man seine Eltern und die Mädchen fest, welche durchaus um die Sache wissen sollten.

„Und schließlich brachte man uns hierher“, schloß Victoria, ein ernstes gedankenvolles Geschöpfchen, dessen trauriger Blick den jungen Schriftsteller sonderbar ergriff. die Erzählung ihrer beiderseitigen Leiden. „Hätten wir nicht Fräulein Sophia und Fräulein Helene getroffen, wir wären unterwegs verzweifelt.“

Der Verbannte legte wie segnend seine Hand auf das blonde Lockenhaar des Kindes.

„Weh' denen“, rief er voll edlen Zornes, „die Dich knieten in der zartesten Blüthe Deines Lebens! O, daß sie hier wären, um in Deinem lieben Kinder-gezicht ihre furchtbare Anklage zu lesen!“

Der gutmüthige Ruznetzoff nahm die Ankömmlinge in der gastfreundlichsten Weise auf.

„Es ist durchaus nothwendig, wegen der für die jungen Damen besonders gefährlichen polizeilichen Verlästigungen“, sagte er, seiner jungen Verwandten freundlich zuzwinkend, „daß weibliche und besonders unverheiratete Verbannte bei Familien wohnen oder unter Umständen sogar die Wohnung mit männlichen Verbannten theilen. Du liebe Sophia, wirst natürlich bei uns bleiben, meine Frau wird Dir ein Kammerchen

zurecht machen. Für Sie aber, meine Damen“, wandte er sich an Helene und ihre Gefährtinnen, „wird es wohl gelingen, ein anderes passendes Unterkommen zu finden.“

„Ich glaube, Frau Lobonofski will eine Kammer vermieten, erklärte Dr. Baillie, der inzwischen auch eingetroffen war.

„Das wäre herrlich!“ rief Felix, „da wären sie gut aufgehoben.“

Nach dem Abendessen begleitete Dr. Baillie Fräulein Macht und ihre jugendlichen Begleiterinnen zu Herrn und Frau Lobonofski, die sich mit Freuden zur Abgabe der Kammer bereit erklärten, falls die Freundinnen keine hohen Ansprüche an die zu benutzenden Betten stellten, was nicht der Fall war, da Helene und die Mädchen froh waren, überhaupt einmal wieder in sauberen Betten schlafen zu können. — Felix aber saß in seligster Stimmung an der Seite der Geliebten, den Arm zärtlich um ihren schlanken Leib geschlungen, ihr Haupt innig an seine Brust gedrückt, und tauschte mit ihr flüsternd die traurigen Erlebnisse der langen Trennungszeit aus — o, wie viel hatten sie sich zu erzählen! — und küßte und liebte sie und theilte ihr wonnetrunken und himmlisch bewegt all die Trostes- und Liebesworte mit, die er in dieser ganzen Qualenperiode für sie gedacht und die Klagen über ihr trübseliges Loos, die Tag und Nacht seine Seele erfüllten.

### Zur politischen Situation.

Herr von Caprioli befindet sich in keiner Verlegenheit. Wäre das Schicksal des von seinem Collegen Riquel dem Reichstage präsentirten Steuerbouquet immer zweifelhafter wird, künftigen die Conservativen an, daß sie Schwierigkeiten machen wollen, wenn die neuen Marineverträge kommen; und die Nationalliberalen scheinen sich an dieser „Obstruction“ betheiligen zu wollen. Die Conservativen rücken sich für die Handelsverträge und geben der Regierung zu verstehen, was sie von ihnen zu erwarten hat, wenn der russische Handelsvertrag durchgesetzt werden sollte. Die Nationalliberalen wollen zeigen, daß sie dochbeinig werden können, wenn die Regierung der Aufhebung des Jesuitengebietes zustimmt. Verweigert aber dies die Regierung, so bekommt sie es mit dem Centrum zu thun, dessen „Obstruction“ gerade in der Marinefrage, bei der berühmt gewordenen Corvette K, schon einmal eine Rolle gespielt hat.

Wie die Regierung sich durch diese Verwirrung hindurchwinden wird, ist ihre Sache. Da sie meistens aus frommen Männern besteht, so kann sie sich vielleicht mit dem alten Spruche trösten: „Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen,“ und mag die Kuganwendung auf den vorliegenden Fall machen. Dem Volke dient es jedenfalls zum Besten, wenn die Marineforderungen abgelehnt werden, gleichviel ob aus einer „Obstruction“ oder nicht.

Man kann übrigens sehen, wie wenig es den Conservativen mit ihrem „Patriotismus“ Ernst ist. Wenn sonst die Socialdemokratie oder auch die Linke in der Opposition gegen die steigenden Militärforderungen allein blüht, so wurde von „Vaterlandsliebe“ gesprochen. Die Regierung brauchte nur auf den russischen Handelsvertrag zu verzichten und die Conservativen würden das ganze „patriotische“ Phrasen-Aufgebot für die Marineverträge hervorholen. Da sie aber glauben, durch die Handelsverträge in ihrer Grundrente geschmälert zu werden, sind sie entschlossen, die Marineforderungen zu verwerfen; sie thun also um des schändlichen Mammons willen selber, was sie an Anderen so herbe getadelt haben. Ein solcher „Patriotismus“ kann Jedermann, der seine gesunden fünf Sinne hat, nur lächerlich erscheinen.

Es giebt naive Leute, die sich über einen solchen „erstaunlich raschen Wechsel“ der Situation beklagen, und zwar sind es meistens solche, die den Sturz Bismarcks bedauern und die den „genialen Staatsmann“ gerne wieder in der Regierung sähen. Sie beweisen damit nur ihre Bornirttheit, soweit eine solche noch zu beweisen ist, denn die unbeschämte Bismarckverehrung konnte nur in einer außergewöhnlichen Bornirttheit ihren Ursprung haben. Aber man vergißt, daß gerade Bismarck es ist, dessen Wirtschaftspolitik den erstaunlich raschen Wechsel der Situation bewirkt hat. Zu dem er es nicht gewesen, welcher die Parteien in Interessengruppen aufgelöst hat, soweit ihm dies möglich war? Seit seiner Zollgesetzgebung von 1879 hat der Streßelungsproceß der alten Parteien sich vollzogen und er wird mit der Zeit zur völligen Auflösung derselben führen. Was hat Fürst Bismarck nicht Alles gethan,

um den Gegensatz zwischen städtischen und ländlichen Interessen zu verschärfen! Der Kampf zwischen den Mächten des beweglichen Capitals und des Großgrundbesitzes hat eine Bestigkeit angenommen, die bis jetzt unerbört war.

Man bilde sich auch nicht ein, daß dies jemals wieder anders wird. Die alten Parteien und Interessengruppen bilden in ihrer Gesamtheit die politische Vertretung der herrschenden Klassen. Diese haßen und lieben nicht nach Princip der Philosophie oder der Ethik, sondern nur nach Maßgabe ihres Profits. Der Kampf um den Profit, dieses widerwärtige Schauspiel, das die Interessengruppen der Welt gewähren, ist eine der Erbschaften, welche Bismarck den Deutschen hinterlassen hat. Wenn er heute wieder in die Regierung einträte, so würde er finden, daß ihm seine eigene Schöpfung, der häßliche Interessenkampf, über den Kopf angewachsen ist, wie der Besen dem Zauberlehrling. Er würde dieselben Schwierigkeiten vorfinden, wie Caprioli, und wir wiederholen: Wäre Bismarck noch länger im Amte geblieben, so hätte er den Rest seines Ruhmes auch bei seinen Anhängern eingebüßt. Er ging gerade zur rechten Zeit.

Die Anforderungen des Militärstaates werden immer größer, die Profitgier der herrschenden Klassen wird immer wilder und der Kampf um's Dasein der Volksmasse gestaltet sich immer schwieriger. Diese Widersprüche kann ein Staatsmann, der nur die bis heute gebräuchlichen Mittel der Staatskunst kennt, gar nicht heiligen; mit anderen Worten: ein Staatsmann nach dem heute obwaltenden Muster ist einer solchen Situation gar nicht gewachsen.

In der allgemeinen Zerfahrenheit ist es der Socialismus ganz allein, der zeigen kann, wie in der Zukunft feste Punkte zu gewinnen sind. Die alten Parteien sind mit ihrem Latein völlig zu Ende, weil sie immer noch den großen Proceß nicht verstehen und ihn zu niedrig anschlagen, der darauf abgeht, eine neue Produktionsweise anzubahnen. Manchem ist es geradezu kraßhaft, wie sich bei ihnen die Sinne verwirren. So drohen die Agrarier der Regierung wiederholt, sie würden Socialdemokraten werden, wenn die Regierung sich nicht mehr um ihre Interessen kümmere. Uns kann es natürlich nur angenehm sein, wenn Alles mitthut, um auch den Bauern die Ueberzeugung beizubringen, daß im Socialismus allein für sie die Rettung liegt.

Diese Einsicht aber wird unserem ganzen Volke werden, so oder so. Das Grundübel das uns alle beschwert und Leiden bringt, liegt in der alten Wirtschaftsgestaltung selbst, und wann einmal diese Ueberzeugung im ganzen Volke lebendig geworden ist, dann ist die Einführung des neuen Prinzips in das Wirtschaftsleben nicht mehr weit entfernt.

### Unterem neuen Kurs.

October

12. Breslau. Genosse Hennig, Redacteur der „Volkswehr“, wegen Verleumdung (anläßlich der Umwälzung) 20 Wk. Geldstrafe. — Genosse Schütz von der Anklage der Verleumdung (anläßlich der Umwälzung) 1 Woche Gefängnis.

- 12. Apolda. Genosse Haupt, Redacteur der „Arten-Dresse“, wegen Verleumdung 14 Tage Gefängnis.
- „ Dresden. Wegen großen Unfugs (Angebot-Innen) Genosse Knöfel, Redacteur der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung“, 14 Tage Gefängnis.
- „ Magdeburg. Genosse Herr, Redacteur der „Volksstimme“, wegen Unfug-Verleumdung 100 Mark Geldstrafe.
- 13. Stralsund. 17. Mitglied der des Arbeiterinnenvereins von der Anklage der Verleumdung freigesprochen.
- „ Saalfeld. Genosse Berger, Redacteur des „Volksblatt“, wegen Verleumdung des meiningischen Ministeriums 60 Wk. Geldstrafe.
- „ Frankfurt. M. Zwei Genossen a 6 Wk. Gefängnis vom Schöffengericht wegen Unfug-Verleumdung mit je 5 Mark bestraft, vom Landgericht freigesprochen.
- 14. Saargemünd. Wegen unbefugter Schriften-Vertheilung Genosse Emmel und Lang je 100 Mark. 12 andere Genossen je 40 Mark Geldstrafe.
- „ Auesburg. Genosse Bremer, Red. d. „Volks-Richtung“, wegen Fabrikantenverleumdung 125 Mark Geldstrafe.
- „ Elberfeld. Genosse Gewehr, Redacteur der „E. F. B.“ wegen Verleumdung des Königl. Staatsanwalts Kurva 8 Monate Gefängnis.
- „ Kwidlau. Genosse Krohnitz, Redacteur des „S. Volksblatt“, wegen Kaufmannsverleumdung 5 Monate Gefängnis.
- „ Leipzig. Genosse Wittig, Redacteur des „Abler“, wegen indirecter Aufforderung zur Collecte 20 Mark Geldstrafe.
- „ Magdeburg. Buchdrucker Arnold wegen unbefugten Placatanhanges an den Fenstern seiner Druckerei 20 Mark Geldstrafe. Genosse Laue freigesprochen.
- 16. Güstrow. Tischler Gierth-Machin wegen Verleumdung des Reichstags-Abgeordneten Michan-Moisow (in einem W. P. sten) 1 Monat Gefängnis.
- 17. Magdeburg. Wegen Verleumdung Genosse Böse, Redacteur der „Volkswehr“, 100 Wk. Geldstrafe.
- „ Stargard. Genosse Brandt wegen unbefugten Placatanhanges 3 Wk. Geldstrafe.
- „ Chemnitz. Genosse Franz Hofmann wegen Verleumdung 1 Monat Gefängnis.
- 18. Plauen. 3 Bauer Genossen wegen Placatvertheilung je 3 Wk. Geldstrafe.
- „ Neumünster. Genosse Blochhaus wegen Verleumdung 1 Monat Gefängnis.
- „ Rudolstadt. Genosse Bader, Redacteur des „Saalfelder Volksblatt“, wegen Verleumdung 3 Wochen Gefängnis.
- „ Potsdam. Genosse Küdel in Gliedow 1 Woche Haft wegen großen Unfugs (Hoch auf die Socialdemokratie).
- 19. Kiel. Genosse Ströbel, Redacteur der „Schleswig-Volkszeitung“, wegen Denunciantenverleumdung 4 Wochen Gefängnis.
- „ Witten. Genosse Salomon wegen Verleumdung 1 Woche Gefängnis.
- 20. Arnstadt. Wegen Verleumdung Genosse Hägerich 20 Wk. Geldstrafe.
- „ Frankfurt a. M. Genosse Schmidt, Redacteur der „Volksstimme“ wegen großen Unfugs in 16 (Hofst.) Fällen 520 Wk. Geldstrafe.
- 24. Berlin. Wegen Abhaltung nicht angemeldeter Versammlungen und Ausreizung (Liederbuch) die Genossen Schrinner 4 Monate und 50 Wk., Biegel 3 Monate, Bising, Parzian, Schulz, Becke je 2 Monate Gefängnis, Kuhlmeier und Kiesel je 5 Wk. Geldstrafe, Sieckhoff und Marten freigesprochen.
- „ Chemnitz. Genosse Hennig, Redacteur der „Sargstädter Volksstimme“, wegen Fabrikantenverleumdung 1 Woche Gefängnis.
- 25. Breslau. Genosse Käber wegen Sachschädigung (er hatte an verschiedenen Häusern eine W. P. Anklage)

### 27. Kapitel.

#### Ein Ereignis von großer Tragweite.

Dank der Pflege, welche Sophia nun genoss, erholte sich die Schwergrippe mehr und mehr. Ihre blauen Wangen begannen sich wieder zu färben, ihre Freude und Munterkeit lebte allmählich zurück. Selig belachte aber auch nicht, daß sie sich zunächst nur im Bett lag.

„Mein Verdienst ist nicht groß“, äußerte er, „aber für uns bedürftige Menschen reicht es aus.“ Er schrieb auch für sie an ihren Vater, von dem nach längerer Zeit durch Vermittlung des französischen Sektors eine rührselige Antwort eintraf.

Man besah sich jetzt mitten im sibirischen Winter. Das Oberwasser lief in für europäische Augen erschreckender Weise, Es wechelte brannen über die öde Ebene dahin, die kleine Stadt lag in Bergen von Schnee eingegraben. Unter solchen Verhältnissen wurde jedes Ausgehen zur Unmöglichkeit und mit Ruhe erholte sich Selig erst allmählich zu seinem täglichen Gange, der Wohnung des Dr. Kardin hinab. Doch erzwangte ihn kein der Gedanke an den Abend, welcher er mit Sophia ertracht im traulichen Rauche der warmen Kaminofen oder bei Besuchen bei den Verwandten eines der Bekannten verlebte. Eines Tages besuchte er in einer Lage wie hier in die Bergen und er sah, daß er in seinen Gedanken zu sehr in die Vergangenheit verfallen war, daß er sich nicht mehr zu gehen und

ermöglichte sogar im beiderseitigen Interesse den Plan ihrer Vermählung.

„Wenn es mir möglich wäre, die Genehmigung zu meiner jetzigen Verbindung zu erhalten“, sagte Selig eines Morgens zu Sophia, „so würde das für uns Beide sehr vortheilhaft sein. Ich könnte Dir eine weit größere Stage (in als jetzt), und Deinen Vater würde es gewiß sehr begehren.“

Sophia erröthete verthämt, aber ihre Augen erglänzten in freudigen Glanz.

„Glaubst Du aber“, fragte sie leise, „daß Du die Erlaubnis erhältst?“

„Daran nicht!“

„Da steht, daß der Gouverneur —“

„Ich werde mich an den Generalgouverneur wenden.“

Sophia schüttelte prüfend den Kopf.

„Daran ist“, sagte sie leise, „indem sie ihn einen Ruf auf die Berg drückte.“

„Reich ein Glück“, rief Selig, „daß wir von jenem Schritte nicht wieder zurück!“

„Da warte nun Laport!“

„Ja.“

„Wohl kann, und eher wenn ich er, daß die Erinnerung im höchsten Grade an hat, was hier zu beklagen. Nur jedoch die Schritte werden wieder werden.“

„Denn es ist nicht daran“, meinte die junge Mädchen an. „Es ist auch, an der Mann zu

denken. Die Erinnerung an ihn verdirbt mir die ganze Freude am Wiederbeginn des Frühlings.“

Selig ging.

Sophia trat an das Fenster ihres beheizten Stubchens und blickte hinaus. Eine trefe Kugel lag über der Gegend, nur hin und wieder flog ein einzelner Vogel von den kalten Bäumen auf, oder wandelte ein Mensch über die weiße Schneefläche dahin. Die junge Dame fand sich in jener weichen, schmerzvollen Stimmung, die uns alle Gegenstände im trübsten Lichte zeigt. Ein danges Gefühl schürte ihre die Brust zusammen — sie empfand eine unbefugte Furcht vor etwas Unbekanntem, Schrecklichem. Meist irren die Thatsachen diese Stimmung Lüden, hin und wieder ergibt aber auch die Folge ihre Verdrängung. Auf diese nun führt sich der Ahnungsalte des Volkes, das sich noch immer mit einem guten Theil übernatürlichen Ballastes umgibt, der die Gemüther bedrückt und den Fortschritt hemmt.

Heute jedoch sollten Sophias schlimmste Erwartungen eintreffen. Sie schrieb plötzlich auf — ein eleganter Schlitzen hielt vor dem Hause. Ein Herr, in einem dichten, schwarzen Pelz gehüllt, sprach geräuschlos.

Sie wandte sich ab, um nicht sofort gesehen zu werden. Wenige Augenblicke später hörte sie seine Stimme beiseits auf dem Gange vor ihrer Kammer.

„Diese Thür?“ fragte der Gouverneur.

„Diese, E. Gnade“, erwiderte der Kaufmann, der den Führer gemacht hatte. (Fort. folgt.)

- angefordert) 21 Mr. Geldstrafe. Staatsanwalts-  
Kanzlei: 1 Monat Gefängnis
- Haberstadt: Große Trautwein-Quedlinburg  
wegen Verächtlichmachung von Staatsanwaltschaft  
2 Monate Gefängnis
- Wannheim: Große Pfeffer, Redact. v. Volks-  
stimme, wegen Verächtlichmachung 10 Tage Gefängnis
- Leipzig: Große Heintisch, Redacteur des  
"Wäcker", wegen Verächtlichmachung 250 Mr. Geld-  
strafe
- Duisburg: "Anarchist" Oerter wegen Verächtlich-  
machung und Verächtlichmachung des Dynamitgesch,  
Gefährdung der 8 Jahre Gefängnis
- Welschenfeld: Genosse Fischer wegen Wahlvorsitzer-  
Verächtlichmachung 5 Mr. Geldstrafe
- Dresden: Genosse Radtke, Red. d. "S. A. Stg.",  
100 Mr. Geldstrafe wegen Verächtlichmachung
- Murgen: Genosse Diehl, Redacteur der "Murgener  
Zeitung", wegen Verächtlichmachung 75 Mr., wegen  
Verächtlichmachung des Grafen Körnerich 2 Monate Ge-  
fängnis
- Dortmund: Genosse Lehmann wegen Verächtlich-  
machung des Preussischen 50 Mr. Geldstrafe
- Insaßen mit im Monat October 11 Jahre Gefäng-  
nis, 4 Jahre 3 Monate 27 Tage Gefängnis  
und 3636 Mark Geldstrafe

Der Parteivorstand.

## Politische Rundschau. Deutschland.

Die Gerüchte über scharfe Gegensätze in den obersten Regierungskreisen erhalten sich. Als „auf-fallendes Factum“ wird es angesehen, daß, als der Reichskanzler Graf v. Caprivi bei der Neujahrs-Defil-cour im Schlosse an der Spitze des Bundesrathes am Throne vorbeiging, der Kaiser herabieg und den Reichskanzler „mit einem Händedruck sehr herzlich begrüßte“. Man will darin ein demonstra-tives Vertrauensvotum des Kaisers an den Kanzler sehen. Und wohl nicht mit Unrecht.

In auswärtigen Blättern wird angekündigt, im „Reichsanzeiger“ werde eine scharfe amtliche Erklärung gegen die „Kreuzzeitung“ erscheinen, die dem Reichs-kanzler Verleumdung vorgeworfen und ihn zum Zwei-kampf zu reizen gesucht hatte. Weiter heißt es, daß in den letzten Tagen die Möglichkeit eines Rücktritts des preussischen Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg erwogen worden sei, falls dieser sich nicht zu größerer Energie gegen die Agrarier aufraffen wolle, und Graf Caprivi sei bereit, in einem solchen Falle wieder selbst das preussische Ministerpräsidium zu übernehmen. Auch in einer Correspondenz, die wir in der „Magdeb. Ztg.“ finden, wird ein ähnlicher Gedanke ausgeführt. Es heißt darin:

„Zum ersten Mal hat sich an einem praktischen Beispiel die Gefahr aller Augen enthüllt, die unbe-streitbar in der staatsrechtlich erlaubten Trennung der Aemter des Reichskanzlers und des preussischen Ministerpräsidenten liegt. Aus ihr folgt nicht mehr und nicht weniger als die Verwirrung der politischen Gesamtsituation im Innern (was natürlich mit der Zeit auch auf die auswärtige Politik einwirken muß), falls nicht bei jeder politischen Maßnahme von Bedeutung deutlich und klar den dagegen opponierenden Parteien gegenüber die Uebereinstimmung zwischen den beiden Trägern der genannten Aemter und das Ein-stehen der dabei in Frage kommenden preussischen Minister für den betreffenden politischen Schritt zu Tage tritt. Der Erlaß des Grafen Eulenburg ist ein erster Anfang, aus der Unklarheit herauszukommen, die sich in Preußen und ganz Deutschland in der Han-delsvertragspolitik verbreitet hatte. In dieser Richtung wird fortgeföhrt werden, wenn anders man mit dem russischen Handelsvertrag in diesem oder einem anderen Reichstags Erfolge erzielen will.“

Offenbar geht in den leitenden Kreisen irgend etwas vor. Es hat aber nicht den Anschein, daß der eigentliche Hintergrund in diesen Mittheilungen klar-gelegt sei. Die Krisis dürfte erst mit dem russischen Handelsvertrage ihre endgiltige Lösung finden.

Hans Blum und Bismarck. Hans Blum ver-öffentlichte jüngst eine sogenannte „Geschichte“ der Aea Bismarck. Das Material rührte, so wie es nicht Zeitungsarschnitt und Replikarbeit ist, von Bismarck selbst und seiner Fortschrittler (den niederrheinischen pflegenden) Gesellschaft her. Wie „wahr“ das „Bismarck“ ist, weiß jeder, der nicht zu ihm gehört. Unter an-deren besmärdete Hans Blum den Grafen Arnim, der von Bismarck seinerzeit zu Tod gebracht ward, weil er die politische Lage richtiger auffaßte, als der „geniale“ Chef. Der Sohn Arnims erkärte die Blum'sche „Ge-schichte“ für „Verleumdung“ und forderte — vor 10 Tagen — Bismarck auf, der Wahrheit die Ehre zu geben. Das hat dieser natürlich nicht gethan. Und der junge Arnim veröffentlicht heute die Correspondenz. Sie zeigt jedem anständigen Menschen, daß Bismarck und Hans Blum einander werth sind.

Der Bericht der Börsen-enquete-Commission, der jüngst erschienen ist, bestätigt, was von uns jeder 3 k be-hauptet worden ist: es wird im Wesentlichen Alles beim Alten bleiben. Als durch die Betrüger in mehreren großen Bänklers „ehrliche“ Epießbürger ihr Geld, welches sie im Börse-spiel angelegt, verloren hatten, da stricte sie nach Staatshilfe. Wenn sie auch nicht verlangten, daß der Staat die Verluste ersetzen sollte, so forderten sie doch, daß das „Räuberneß Böse“ ausgenommen werde. Gesetze gegen die Börsel riefen die Reingefallenen und in dieser Ruf stimmten alle ein, die in der heutigen Gesellschaft zu Grunde gehen. Junker, Kleinbürger und Kleinbauern fanden sich in diesem Streben zusammen. Der Gott Mammon sollte gestürzt und sein Tempel zerstört werden. Man begann eine große Unter-suchung, in die Räuberhöhle wurde eingebrungen und als einiges Licht gemacht wurde, entdeckten die erlauteten Forscher, daß sie im eigenen Hause seien, und daß der gehöte Gott Mammon das selbe Wesen sei, welches sie selbst anbeten. Sie ent-deckten, daß die Handlungen, welche sie als Raub, Diebstahl, Schwindel u. s. w. bezeichnen hatten, Hand-lungen seien, die sie selbst gehan haben und daß ein Verbot derselben den Zusammenbruch der ganzen bürger-lichen Gesellschaft zur Folge haben würde. Darum mußte die mit so großer Reklame in's Werk gesetzte Enquete wie das Hornb. rger Schießen auslaufen. Die-jemigen, welche verkündete hatten, daß dem Jobberhum die Flügel beschneiden und dadurch die Noth des Mit-telstandes gelindert werden solle, sind jetzt in einer über-lagen. Jetzt heißt es, die hants finances sei Sieger geblieben, sie habe die Mitglieder, der Commission in ihren Dienst gebracht. Die „Kreuz-Ztg.“ schreibt:

„Der Bericht der Börsen-Enquete-Commission, der nun endlich erschienen ist, reaktiviert durch das Ur-theil des Grafen Kanitz, daß der freisinnige Berg eine Maus zur Welt gebracht habe. Sieht man von der sehr geringen Verschärfung der Haftbarkeit der Emittenten ab, die aber auch noch hundert Hinterhüen offen läßt, so findet man nicht einen Vorschlag, der gegen das Interesse der Großfinanz verstößt. Trotzdem verlautet aus guter Quelle, daß an maßgebenden Stellen die die feste Absicht besteht, auch diese kleinen Reform-vorschläge der Commission unter den Tisch fallen zu lassen. Wir haben das schon längst vorausgesehen, da auch diejenigen Regierungs-Commissäre in der Enquete-Commission, die Anfangs sehr reformtreu undlich auf-traten schließlich der Hautebanque gegenüber eine Nach-giebigkeit zeigten, die nur aus dem Gehorsam ihres Verstandes gegenüber den Vorgesetzten erklärt werden kann. Einen Hilfsarbeiter hat man dann plötzlich ent-laffen, weil er in dem Verachte stand, eine eigene Meinung zu besitzen, und man hat ihn durch einen Regierungsrath ersetzt, bei dem dieser Verdacht aus-geschlossen ist, da er notorisch mit der Saac sich bisher nicht beschäftigt hat. Wo solche Kunstgriffe angewandt werden, da kann man mit Sicherheit auf einen Rückzug schließen, hier also auf einen Sieg der inter-nationalen Geldmacht über die zur Vertheidigung der nationalen Interessen berufene Reichsregierung.“

„Je größer die Gefahr ist, daß der Bericht der Börsen-Enquete-Commission zur Makulatur wird, desto ernster wird die Pflicht der Parteien, die sich nicht der goldenen Internationale verkauft haben, das hier an-gesammelte Material zu verwerthen und die Verant-wortung für das Scheitern der Reform ganz allein denen zu überlassen, die, sei es aus Mangel an Muth, sei es in Folge persönlicher Abhängigkeit, ihr Schicksal mit dem der Großfinanz auf dieselbe Karte setzen wollen.“

Großfinanz, Börsenmatadore und ähnliche Schlag-worte werden von der „Kreuzzeitung“ und den arti-fizistischen Agitatoren mit Vorliebe gebraucht, um das leichtgläubige Publikum glauben zu machen, daß einzelne Individuen es sind, welche den Untergang des Mittel-standes herbeiföhren. Würde es sich nur um einzelne Individuen und deren Thätigkeit handeln, dann wäre schon Aussicht vorhanden, daß zugegriffen würde. An der Börse wird mit gemüthm Arbeiterfleiß und Arbeiterschweiß gepilzt; aber nicht nur an der Börse, sondern auch am Totalitar, an den Spielbanken setzt der Junker den gemüthmten Arbeiterschweiß ein. Soll dem Börsenspiel ein Ende gemacht werden, dann dürfen die Früchte der Arbeit nicht mehr in die Hände der Ausbeuter kommen, dann muß mit dem ganzen Spitt der capitalistischen Produktionsweise gebrochen werden. Aber hergegen sträuben sich die Junker grade so sehr, wie die Großfinanz. Nur wenn die Uraachen des Schmarogers hums beseitigt sind, werden die Schmarogers verschwinden.

Woher kommt das Geld für die antisemitische Agitation? Auf diese interessante Frage gewinnt man eine unzweifelhafte Antwort durch einen Artikel, den

das antisemitische „Volk“ aus Berlin bringt. Es wird darin angegeben, daß ein christlicher antisemitischer Capitalist, der nach der Führung des Kampfes gegen das Judenthum in Berlin hören wir weiter: „Das Blatt erfordert große Opfer, die seit drei Jahren mit festem Entschluß einbringen.“ Wir können bis dahin e gehen, daß der Geber ein Afflor ist, und daß diesem Capitalisten das „Volk“, welches das jüdische Capital bekämpfen soll, in den letzten drei Jahren etwas über 100 000 Mark gelöst hat. Die antisemitische Agitation wird von christlichen Groß-Capitalisten geleitet, die in den jüdischen Groß-Capitalisten unangenehme Concurrenten erblicken. Der Mittelstand aber meint, daß durch den Antisemitismus ihm geholfen werden solle. Manches wird allerdings auch — überhaupt nicht ge-deckt. — Dieselbe Nummer des „Volks“ enthält ferner das Eingeständniß, daß seine bisherigen Redactoren (der frühere, Reuß, und der gegenwärtige, Ober-winder) von Stöcker in die e Stellung berufen worden sind. Der „ihure Gottsmann“ hat früher be-stritten, irgend welchen Einfluß auf die Redaction des „Volks“ zu besitzen.

Feriencoloniales! Der in Verbindung mit dem Fall Grabnauer verhaftete Soldat Berger von dem in Zittau garnisonirenden Infanterie-Regiment Nr. 102 ist, wie nach der „Voss. Zeitung“ erst jetzt bekannt wird, vom Zittauer Militärgericht wegen Aufregung von Kameraden zu anderthalb Jahren Gefängnis ver-urtheilt worden. Im Anschlusse hieran wurde den Mannschaften der Zittauer Garnison durch Regiments-beihele der Verkehr mit einem dortigen Führer der Social-demokraten, mit dem Berger mehrfach in Beziehungen getreten war, strengstens untersagt.

Kein Nothstand! Die „Voss. Ztg.“ meldet aus der Reichshauptstadt vom gestrigen Datum: Mit dem Eintritt strenger Kälte hat sich der Zubrang zu dem städtischen Obdach außerordentlich gesteigert. Gestern Abend schon fanden dort 500 Personen mehr Auf-nahme, als es der Bettenstand zuließ; in den Gängen wurden Strohlager errichtet, um so die Armeen nicht zurückzuweisen und sie der Gefahr des Erfrierens preisgeben zu müssen. Auch die Privat-Wyethun das Mögliche, um die Obdachlosen unterzu-bringen. Die vorige Nacht, wo das Barometer bis auf 12 Grad unter Null hinunterging hat für Berlin die ersten Opfer der Kälte gebracht. Ein an-scheinend dem Arbeiterstand angehöriger Mann wurde hinter der Lorstraße, am Spandauer Schiffahrts-Canal erstoren aufgefunden. Ein zweiter Ertrorener, in etwa 25-jähriger, gutgekleideter junger Mensch, wurde heute früh im Thergarten in der Nähe des kleinen Stern entdeckt.

Aus Baden, 1. Januar. Ein eigenthümliches Decret geht von der „Bad. Schulb.“ aus. Ein Bürgermeister hatte in dem Bestreben, Ausgaben deren Erpichtlichkeit für das all-gemeine Wohl viel ach bestritten wird, durch Erparnisse an anderen zu decken, ein ergeltes 10 in den Schulen her-zustellen. Er fand heraus, daß ein Schullehrer mehr Feuerungsmaterial verbraucht hatte, als ein anderer. Es fort-ließ er einen — Erlaß an die gnamme Lehrerschaft ergehen, in dem sich folgender Satz befindet: „Während der Hei-periode dürfen die Fenster im allgemeinen in den Schul-zimmern nicht mehr geöfnet werden.“ Dazu kommt noch, daß in der fraglichen Anordnung die Temperatur bei Beginn des Unterrichts auf +16° C. = +12° R. festgesetzt ist. Der Herr Bürgermeister scheint von der Annahme auszugehen, daß die fehlende Zimmerwärme durch die von den Kindern aus-gehende animalische Wärme ersetzt werden kann. Es ist schade, daß der „Schulb.“ der Namen des Bürgermeisters nicht mittheilt, der in so eigenthümlicher Weise „Cultur-parasit“ auf Kosten der Gesundheit von Schültern und Lehrern treibt.

Sonmar. Einen Fall von Soldatenmißhandlung berichtet die „Solmar Zeitung“ aus Wingenheim. Dort passirte vor einigen Tagen eine Abtheilung von circa 20 Mann des Westfalburg. Jagr-Bataillon Nr. 14 den Ort. Vor dem Verlassen der Ort wurde der Soldat, der die Wunden der den „Junkerstranz“ angehängt, während im letzten Glied zwei Mann bemüht waren, einen dritten im Zett mit Frischschlägen zu schandeln, wobei der Ab-theilungsführer ebenfalls mit Fußtritten und Faustschlägen mitwirkte, bis der Betreffende auf der Straße zusammenbrach. Nachdem er wieder aufgerichtet war, wurde in derselben Weise fortgeführt.

Elberfeld. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ schreibt: Wenn irgend jemals ein Ereigniß schmerzlich in das Familienleben eingreift, so ist es ein Todesfall. Nun legt das Verdictungswesen den zu Tage noch sehr im Argen. Fast überall haben die kirchlichen Gemeinden das Bedauern weien in der Hand und getreu dem Sprichwort: Die Kirche hat einen guten u. s. w., fordern sie auch ihren Tribut bei jedem Todesfall. Die Socialdemokratie dagegen betrachtet das Beerdigungswesen als eine öffentlich rechtliche Pflicht und gehen dabei von dem Grundföh aus, daß, wenn die Beerdigung der Verstorbenen im öffentlichen Interesse steht, die Gemeintheit dafür auch die Kosten zu tragen hat. Dabei soll nicht die Beerdigung des Verstorbenen und demüthigende der sogenannten „Armenbe-räuber“ genommen werden und allgemeine Regel sein. Der Unterschied zwischen



# Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 6. Januar 1894

[Ein vierblättriges Hebammen-Blatt.]

Aus dem Kreise unserer Leser geht uns folgende Geschichte zu: Wie weit die Gewissenlosigkeit einiger unserer Hebammen schon geht, beweist folgender Vorfall. Am 30. December 1893, gegen 11 Uhr Nachts, mußte ich zur Entbindung meiner Frau eine Hebamme haben. Ich wandte mich dieserhalb an Frau A. Kitzner, geb. Kröner, Abalbertstraße Nr. 43 II. Nachdem ich geklingelt und ihr mein Anliegen vorgetragen, erhielt ich den Bescheid, daß es der armen Frau unmöglich sei, mitzukommen, denn sie wäre soeben erst von einer Entbindung gekommen und fürchtbar müde. Ich solle nur „um die Ecke herum gehen“, da wohnt noch eine, die wird schon mitgehen. Ich besorgte nun diesen guten Rath und entdeckte ein Schild mit „D. Krauspe, Geburtshelferin.“ Hier wurde mir der Bescheid, daß Frau Krauspe selbst krank sei und ebenfalls nicht mitkommen könne. Es war nur eigentümlich, daß mir die Frau selbst diesen Bescheid gab; also konnte es mit der Krankheit nicht weit her sein. Ein Nachwachstbeamter gab mir nun die Adresse der Frau Hebamme Gentschel, Lehndamm Nr. 17, an und ich wandte mich nun sofort dorthin. Bis jetzt hätte ich beinahe den Ausreden der ersten beiden geglaubt, doch hier wurde ich anders belehrt. Frau Gentschel erschien ebenfalls in eigener Person am Fenster und auf meine Bitte mitzukommen, erwiderte sie mit der größten Seelenruhe: „Nein, dorthin komme ich nicht mit.“ Meine Wohnung liegt nämlich am Mittelfelde, also war es den Damen höchstwahrscheinlich zu weit, trotzdem sie allerhöchstens zehn Minuten zu gehen hatten. Nothgedrungen mußte ich mein Glück bei der nächsten versuchen und dies war Frau Wiese, Matthiasstraße No. 44. Aber auch hier war mein Bemühen umsonst, denn Frau Wiese hatte einen kranken Fuß und geringe Ursachen haben oft große Wirkungen, wie leicht konnte sich die bedauernswerthe Frau verkälten und den Tod zur Folge haben. So aber blieb sie im Bette liegen und siehe da, kaum drei Stunden darauf war der Fuß geheilt, denn Sonntag Morgen ging Frau Wiese an mir vorüber und von einem kranken Fuße war keine Spur mehr zu sehen. Als Ketter in der Noth erspöte wieder ein Nachwachter, der mich an Frau Sprottko, Matthiasstraße 29 wies. Endlich, nach vierstündigem Suchen hatte ich eine gefunden. Frau Sprottko kam sofort ohne zu fragen, wohin es geht, und mit der größten Umsicht und Sorgfalt hat sie sich meiner Frau angenommen. Diese Frau kann ich nur allen Bewohnern der Umgegend empfehlen. Nun frage ich, was für Folgen konnte die Gewissenlosigkeit dieser vier Weiber nach sich ziehen? Menschenleben standen auf dem Spiele, denn noch eine halbe Stunde und wir wären zu spät gekommen. Wir wollen sehen, wie der „Verein Breslauer Hebammen“ und die Polizei über diesen unerhörten Vorfall denken werden.

[Achtung! Tapezierer!] Heute Sonnabend findet in Zabel's Restaurant, Kleine Groschengasse 15, eine öffentliche Tapezierer-Versammlung statt. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung (s. Inf.) ist zahlreicher Besuch erwünscht.

## Aus dem Stadtparlament.

Die letzte Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zeigte einen sehr gemischten Charakter, auf der einen Seite festlich-feierlich, denn die Herren Stadträte waren zur ersten Sitzung im neuen Jahre in sogenannter Amtstracht erschienen, auf der andern Seite beschäftigte sie sich mit außerordentlich wichtigen, ernsten Angelegenheiten.

Zunächst wurde der Bericht über die Geschäftsführung der Stadtverordneten-Versammlung im Jahre 1893 erstattet, worauf die Neuwahl des Vorstandes erfolgte. Gewählt sind Justizrath Freund zum ersten und Director Dr. Fiedler als zweiten Vorsitzenden; zu Beisitzern Stadtverordneter Seidel und Stadtrath Müller; weiter wurde der Wahl- und Verfassungsausschuß gewählt.

Es war bereits 1/6 Uhr geworden, als die erste Vorlage zur Verhandlung kam, die Feststellung des Fluchtlinienplanes der Ludwigstraße, bei der es sich darum handelte, die Handhabe zur Einleitung eines Enteignungsverfahrens zu gewinnen, um eine Durchlegung der Straße zu ermöglichen. Der Herr Stadtrath Köhler schien bei dem Worte Enteignung das „hellige Eigentum“ in Gefahr zu sehen, darum protestierte er gegen diesen Vortrag des Bauausschusses und gab dem Magistrat zu verstehen, daß er sich hier in Privatangelegenheiten mische, die ihn gar nichts angingen. Stadtrath Mühl gab Herrn Köhler, dem Kaufmann und gleichzeitigen Verwaltungsratsmitglied des hiesigen Consumvereins in längeren Ausführungen zur Antwort, daß die Stadt als solche wohl das Recht habe, auf diesem, für Herrn Köhler jedenfalls schreckenerregendem Wege der Expropriation gegen einen Besitzer vorzugehen, welcher sein Terrain nicht zu dem, vom Magistrat auf Grund sachverständiger Urtheile gestellten Angebote veräußern will. In der Abstimmung wurde die Magistratsvorlage angenommen.

Ein Dringlichkeitsantrag wünscht, daß die zum Grundstück Carlstraße 24 gehörige, nach dem Carlplatz zu gelegene Gesamtfläche der Hiebelsmauer zwischen den Grund-

stück Carlstraße 23 und 24, von 1893/94 204 qm, dem Kaufmann David Freund, in Firma D. Freund, für eines jährlichen Mietpreises von 320 Mark zu verpachten, werden sofort veräußert werde. In der Diskussion über diesen Antrag wendet man sich von verschiedenen Seiten gegen denselben. Stadtr. John kann nicht glauben, daß derart die Anbahnung von Reclamen die Hiebelsmauer, wie der Magistrat anführt, verschändet wird; auglich war ein anderer der Stadtrath, der da wünschte, daß der Inhalt der Reclamen vorher zu prüfen sei; Stadtrath Menzel betonte ihn mit der Erklärung, daß schon die Polizei für einen „anständigen“ Inhalt der Reclame sorgen würde. Der Antrag wird schließlich angenommen.

Der zweite, zur Verhandlung stehende Dringlichkeitsantrag betraf die Schmalsteuer und die Wiedereröffnung der durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. April vor. J. aufgehobenen Steuer für ausländisches Schmalz. Dem Antrage ist ein vom 23. December d. J. datirtes Schreiben des Provinzial-Steuerdirectors, welches nachstehenden Wortlaut hat, beigegeben:

Auf die gefälligen Schreiben vom 31. August und 20. September d. J. erwidere ich ergeben, daß der wähl. Beschluß vom 18. April dieses J., wonach die Steuer von dem aus dem Auslande in ursprünglicher Verpackung in Breslau eingehenden Schmalz nicht mehr zur Erhebung zu gelangen hat, nach § 8 in Verbindung mit § 2 des Gesetzes, betreffend die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer vom 25. M. i. 1873 (G. S. S. 222), des Herrn Finanzministers, und des Herrn Ministers des Innern, Genehmigung bedürftig hätte. Dieser Beschluß entbehrt sonach bisher der gesetzlichen Gültigkeit.

Auch haben die genannten Herren Minister es abgelehnt, die Genehmigung nachträglich zu erteilen. Sie haben mich vielmehr angewiesen, alsbald dafür Sorge zu tragen, daß die Schlachtsteuer in Breslau lediglich nach dem mit ministerieller Genehmigung in Geltung befindlichen Tarif, also unter gleichmäßiger Heranziehung des ausländischen Schmalzes zur Versteuerung, erhoben wird.

Dem entsprechend habe ich das hiesige Hauptsteueramt II angewiesen, vom 1. Januar l. J. ab die Schlachtsteuer für ausländisches Schmalz wieder zu erheben.

Auf Ersuchen des Referenten kommt die Vorlage zur Ueberweisung an den Staatsausschuß. Der Magistrat, wie in den einleitenden Worten zu diesem gesagt ist, verspricht sich von einer etwaigen Vorhaltung bei dem Minister keinen Erfolg. Wir glauben ihm das herzlich gern, denn er mag wohl sehr zur Einnahme eingesehen haben, daß der von der Versammlung gef. Beschl. ein vollständiger Mißgriff war. Mit welcher stillen Behagen warfen sich seiner Zeit die Herren Stadträte für die ihnl. Aufhebung der Schlachtsteuer in die Brust; hatte man doch auch hier einmal Gelegenheit gefunden, zu zeigen, was man für die „große Masse“ die arbeitende Bevölkerung an segensreichen Thaten leistet. Doch man hatte die Rechnung ohne den Wirth gemacht, wie man jetzt sehen muß und schließlich hat auch Stadtr. John Recht, wenn er in der Diskussion über den Antrag sowohl den Justizrat der Versammlung und des Magistrats in ungewohnter Weise zu verweisen gab, daß sie „denfalls über die Haltlosigkeit des Beschlusses vom 13. April 1893 Kenntnis haben müßten. Man hat hier in der That, wie dieser Redner weiter ausführte, leeres Stroh gedrückt. Mit der Aufhebung der Schlachtsteuer wird es wohl auch nach der Beratung im Aussch. „Eßig“ sein, und die arbeitende d. h. darbennde Bevölkerung, wird nach wie vor das fehlende Schmalz durch ein geboriges Quantum Salz ersetzen müssen. So enden die Großthaten unierer Stadtverwaltung die man vornehmlich der breiten Masse wegen vollbrachte.

Bei der letzten Vorlage hören wir den Stadtverordneten Stenzel die „Canalgebühr“ — des Wort klingt etwas salonfähiger — mit wahrer Verzweiflung begründen, indem er für „Canalgebühr“ das neue Communal-Abgabengesetz heranzieht, das in seinem § 55 jene rechtfertigt. Die gegenwärtige finanzielle Lage der Stadt, die sich übrigens durch verschiedene Mindereinnahmen noch verschlimmern dürfte, sei so schlecht, daß man schon jetzt zur Erhebung einer „Canalgebühr“ die Arm und Reich belaste, greifen müßte. Die kleinen Leute von der Gebühr zu befreien, würde einen allzu großen Ausfall bringen. Allerdings, die Einnahme beträgt 167848 Mark aufgebracht von 41962 Wohnungsinhabern die einen bewohnbaren Raum haben, während 142320 Mark diejenigen 6911 Wohnungsinhaber aufbringen würden, die 4, 5, 6, 7, 8 und mehr bewohnbare Räume besitzen. Kämmerer Körte verteidigte die „Canalgebühr“ ganz außerordentlich; er wird ebenfalls auf die überaus ungünstige Finanzlage der Stadt hin. In den 9 Monaten des laufenden Etatsjahres habe sich bereits eine Mindereinnahme von 250000 Mark an Communalsteuern herausgestellt und im nächsten Jahre sei keine Besserung zu erwarten. Auch die Presse belächelt der Herr Kämmerer anzusehen, sie soll ein Moment herangezogen haben, nämlich die Frage, in wie weit Arm und Reich mehr oder minder belastet werde; die Antwort darauf sei, daß es sich hier um keine Steuer, sondern um eine „Gebühr“ handle. Nun die obigen Zahlen geben eine ganz nette Illustration dieser Gebühr!

Nach dem Kämmerer wollte der Oberbürgermeister sprechen, die Debatte würde jedoch seinem Wunsche entgegen geschlossen und bis zur nächsten Sitzung vertagt. — ch.

[Eine beachtenswerthe Begriffserklärung über die Bezeichnung „Gastwirtschaft“ ist vor Kurzem seitens des Ober-Verwaltungsgerichts erfolgt. Einige Restaurateure in Steglitz hatten die Bezeichnung „Restauration“ in „Gastwirtschaft“ umgewandelt. Da aber die Schankgenehmigung auf „Restauration“ lautete, so wurden sie wegen Uebertretung in Polizeistrafe genommen. Der Restaurateur Reinert trug auf richterliche Entscheidung an. Es wurde daher eine Begriffserklärung der maßgebenden Instanz beim Ober-Verwaltungsgericht eingeholt. Nach dessen Entscheidung nun ist Gasthof eine Wirtschaft mit Fremdenbeherbergung und Ausspannung, Gastwirtschaft eine solche nur mit Fremdenbeherbergung, also dasselbe, was man unter einem Hotel versteht. Schankwirtschaft eine solche nur mit Befestigung. Will also ein Restaurateur sich eine deutsche Bezeichnung beilegen, so hat er das Wort Schankwirth zu

Wahl... (The text is very faint and partially obscured by a dark smudge at the top of the page.)

[Durch Verlesung des Justizministeriums] Am 27. December v. J. sind die Präsidien der Verwaltungsgerichte ermächtigt worden, Anträge über die Verweisung der Amtsdichter durch Richter benachbarte Amtsgerichte nach rückwärts der Behörde der Justizministerien zu treffen, welche mit zwei Richtern besetzt sind; jedoch in jedem solchen Gericht ein Richter als vorhanden angenommen ist.

[Aufhebung von Schmalzsteuer gegen die Cholera.] Die zum Schmalz gegen die Cholera von der k. k. Regierung in Oeden erlassene Verfügung vom 1. September v. J. hat den Bestimmungen nach, welche über Ungarn und Galizien erlassen sind, unter dem 2. d. Mts. außer Kraft gesetzt. Hiermit sind die durch den Anlaß der Choleraerkrankung dieser Länder gebotenen Einschränkungen des Verkehrs wieder aufgehoben.

[Einstellung eines Sänftentragers.] Die Arbeitervereine des Thronbrunnens in der Neuen Wache zwischen dem Sänftenträger Grund und der Olanerstraße, die nach der Weihnachts- und Neujahrsfeier am 2. Januar wieder aufgenommen worden waren, müßten heute wegen der kalten Kälte auf Abordnung der städtischen Bauverwaltung wieder eingestellt werden.

[Von der Oder.] Das Eis der Oder hebt nunmehr an b. oberhalb des Strauweges, und in der Alten Oder ist. In der Nähe des Wasserhebewerkes wird die Eisbede schon zum Uebergange benutzt.

[Alarmierung der Feuerwehr.] Am 4. d. Mts., Abends 8 Uhr 47 Min., wurde die Feuerwehr nach der Kirchstraße Nr. 26 gerufen, wo in dem oberen Theile des Schornsteins etwas Flugruß durch flüchtiges Feuer in Brand geraten war. Ein Chiffreler der Feuerwehr war nicht erforderlich. — Am 5. d. Mts., kurz nach 6 Uhr, von Berlinerstraße 31 im Treppenhause des Hintergebäudes in den Eisesanlagen ein Theil der Einrichtung und der Veranlagung derselben aus unermittelter Ursache, wahrscheinlich aber durch Unvorsichtigkeit beim Aufhängen der Eisesanlagen, in Brand geraten. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte das Feuer durch einige Eimer Wasser.

[Eine sensationelle Erfindung dürfte den Damen (Frauen) hoch willkommen sein, welche in einer Kohlenanzündermasse besteht, die zum Feueranzünden ohne jedes Holz dient. Diese Masse wird in großförmiger Pulverform zum Verkauf gebracht und genügt eine Handvoll, um ein Kohlenfeuer zu entzünden. Diese gefasste beschützte Zündmasse übertrifft in jeder Beziehung alle ähnlichen, bisher in den Handel gebrachten Producte und verhindert die vielen Unfälle, die beim Feueranzünden durch Aufhängen von Petroleum, Spiritus etc. so häufig vorgekommen sind. Dabei ist diese Zündmasse billiger als Holz, und stellt sich ein Feueranzünden noch nicht auf 1 Pfennig. Aufhängen und Aufbewahren von Holz, sowie das mühsame und gefährliche Zerhacken desselben fällt vollständig weg. Räume, welche zum Aufbewahren von Holz dienen, können anderweit benutzt werden. Jede Hausfrau, überhaupt Alle, welche mit Feueranzündern zu thun haben, werden nach einem Versuch nichts anderes als diese Kohlenanzündermasse benutzen. Zu kaufen ist dieselbe in der Breslauer Kohlenanzünderfabrik von E. Bed & Co., Oblauer, Schaussee, Seglinski-Haus, wo auch Verkaufsstellen vergeben werden.

[Stadt Theater.] In der heutigen Aufführung von Wagner's „Lohengrin“ sind in den Hauptpartien die Damen Wielle, Kuzel und Köhl, sowie die Herren Walther, Somer, Alma, Mühlmann, Martini und Habelmann jun. beschäftigt. Als Landgraf gastirt Herr E. Rochelle. — Morgen, Sonntag, Nachmittags geht Kaimund's Zaubermärchen „Der Bauer als Millionär“ nochmals in Scene; Abends findet eine Wiederholung von Verdi's Oper „Otello“ statt. — Die Ausgabe von Bons und Abonnements findet nur heute, Sonnabend, von 10 bis 2 Uhr, im Bureau des Theaters statt.

[Vom Lobe-Theater.] Das Gastspiel von Fräulein Reichenhofer endet bereits in wenigen Tagen; heute tritt die Künstlerin nochmals als „Cyprienne“ auf. — Für nächsten Sonntag ist als Nachmittags-Vorstellung „Charley's Tante“ angesetzt.

[Die von der Abtheilung Breslau der „Deutschen Gesellschaft für ethische Cultur“ begründete Lesehalle (Mühlbühlstraße 11, 1. Etage) wird hinfort jeden Sonntag von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends Herren und Damen ohne jede Formlichkeit zugänglich sein. Neben Wochenchriften und Büchern bildet eine reiche Auslese politischer Zeitungen jeder Richtung den Grundstock der Sammlung, die zu fleißiger Benutzung Jedermann empfohlen sei. — Durch leihweise Ueberlassung einzelner Nummern oder Jahrgänge von Zeitschriften, sowie belehrender Broschüren würden Freunde der Gesellschaft das gemeinnützige Unternehmen in dankenswerther Weise unterstützen können.

[Deutsche Friedens-Gesellschaft.] Folgende Ausschritt ging aus: Nachdem vor einiger Zeit eine gut besuchte Vorbesprechung von Anhängern der Deutschen Friedens-Gesellschaft stattgefunden hat, soll in den nächsten Tagen die

Die Beschlüsse der letzten Versammlung...  
Die Beschlüsse der letzten Versammlung...  
Die Beschlüsse der letzten Versammlung...

### Eingefandt.

Bezugnehmend auf das gestrige Eingefandt, betreffend das Verbot der Versammlungen, theilen wir ergebenst mit, daß es mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit unmöglich ist, dem Wunsche stattzugeben; wir sind vielmehr der festen Ueberzeugung, daß jeder überbrachte Parteigenosse, trotz aller Kälte den Weg nach den Versammlungs-Localen nicht scheuen wird.

Die Vertrauenspersonen.

Mit socialdemokr. Gruß: J. A. Wilhelm Thiel.

### Schlesien.

Waldburg. Die „Bergarbeiter-Zeitung“ schreibt: Wir fühlen uns veranlaßt, mit unserm Freund Pfeiffer, dem Vorsitzenden des hiesigen Knappen-Vereins, uns zu beschäftigen. Obgleich die rechte seiner Zeit im „Waldburger Wochenblatt“ der Ansicht war, daß es schade wäre, ferner wegen der Drucker-Schwärze zu vergeblich, so haben wir eine viel zu „hohe“ Meinung von seinem Verthe, als sie noch unter die Drucker-Schwärze zu tauchen.

Am 23. October er fand eine öffentliche Bergarbeiter-Versammlung statt, in welcher Kamerad Lehner über die Gewerkschaftswahlen referirte. Die Versammlung war von Pfeiffer einberufen und wurde derselbe bei der Pate unvollständig überlesen. — Diese Thatfache mag Herrn Pfeiffer viele schmerzliche Nächte koster haben, wenn in der am 19ten

November etc. tagenden Knappenvereins-Versammlung machte er seinem gullenden Organ Luft mit der Anführung, wenn er noch einmal geblüht sei, eine öffentliche Versammlung einzuberufen, dies nur im Namen des Knappen-Vereins thun würde, damit er das Wort in Händen behielte und es nicht von seinem Hausrecht Gebrauch machen könne, wenn sich Mitglieder des Bergarbeiter-Vereins erlaubten, so — „unheimlich die Wahrheit zu sagen“ — und ist zu Obren gekommen, daß schließlich ein Grubenbeamter auch von seinem „Hausrecht“ Gebrauch machen mußte, um einen Arbeiter weg in der vielen Uebeschickung aus der Grubenausweisung. Da auch Herrn Pfeiffer etwas davon vermußt ist? Oder ob es ihm vielleicht gar selbst passiert ist? Das wäre natürlich ein „schönes“ Zeugniß für einen Arbeiter-vertreter. — Zum Schluß geben wir Herrn Pfeiffer noch den guten Rath, in Zukunft etwas vernünftiger zu sein, damit den „öf. n.“ Gele nicht so oft Gelegenheit zum Lachen geboten wird.

Ob eine öffentliche Versammlung im Namen des Knappen-Vereins einberufen wird, oder nur von Herrn Pfeiffer, das beeinflußt den Charakter der Öffentlichkeit nicht im mindesten, und in einer öffentlichen Versammlung wird sich immer der Einberufer, sei er, wer er wolle, dem Willkür nach die Pate unvollständig unterwerfen müssen, da die willkürlich zusammengerufenen Theilnehmer sich das Recht, ihre Versammlung zu leiten, ihren Vorsitzenden u. A., selbst zu bestimmen, nicht brauchen zu verkommen und sich bevorzugen zu lassen; vielmehr im Gegentheil vom Herrn Pfeiffer. — Das die öffentliche und so natürliche Rechte der öffentlichen Versammlungen, die in Verletzung ihrer Stellung und Ordnung durchaus — aus der Natur der Willkür bei der Theilnahme — souverän (sovereign, unumstößlich, ungebunden, freiherrlich, vollmächtig, selbst endlich) sind, von dem Herrn Pfeiffer nicht erkannt oder nicht bestritten (oder zu unterwerfen) wird, ist — darin haben unsere schlesischen Kameraden Recht — thatsächlich zum Lachen. Man sieht aber auch an diesem Gebahren, daß die Knappen-Vereine vor dem vielen Klammern, womit sie meistens ihre Zeit nutzlos verlieren und nicht dazu kommen, das alleinstimmig zu verstehen zu lernen. Und vollende kann der betreffende Knappenverein besonders darauf stolz sein, einen solchen „allseitig beliebten“ und so „kenntnisreichen“ (?) Vorsitzenden, als welcher sich der Herr

Pfeiffer offenbart hat, zu besitzen! Er ist ihnen —

Eine Frage möchten wir an Herrn Pfeiffer mit als Beifolger eines Knappenvereins stellen: Was die Theilnahme Vortheile der Theilnahme-Vorteile angeht, so muß man im Knappenverein dort, genau nach dem Wunsche der Theilnehmer, um wo möglich zu sein, ein Organ der Theilnehmer haben? Aus den Theilnehmungen der Theilnehmer Publikationsorgan ist es nicht vollständig so heraus.

Welcher möchten wir fragen: Warum werden nicht die Schmäbunge, die in der öffentlichen öffentlichen Versammlung ohne Pfeifferischen Verthe gegen die Knappenvereine gemacht sein sollen, aneführt und widerlegt? Wir sind gewohnt, das als wahr zu betrachten, was zur Kenntnis der Öffentlichkeit und in denen gelangt, die es beachtet, und unabweisbar, d. h. unabweisbar, gelassen wird.

Ferner möchten wir gerne wissen, ob man in der betreffenden Knappenvereins-Versammlung auch die Willkür der Willkürtheilnahme (h) gegen die Gründe für das Verhalten einzelner Kameraden im Knappenverein erwogen hat, bevor man das Verhalten tadelte? — Dann, das ein für die getadelten Kameraden eingetretene seien, oder einen einseitigen in dem Sinne unserer Frage gemacht hat, darüber giebt das Publikationsorgan ebenfalls keine Auskunft. Wir sind nämlich der Ansicht, daß zur Beurteilung oder zum Tadel mündend die Gegenwart derjenigen, die es ansetzt, nöthig sei, damit ihnen wenigstens die Möglichkeit der Verteidigung gegeben sei. Bei anständigen Leuten ist diese Möglichkeit etwas Selbsterständliches, und sobald der Tadel in der Öffentlichkeit ankommt, einfach nicht zu umgehen.

Wir möchten uns darum die Frage erlauben, ob er, Pfeiffer, sich nicht zu den anständigen Leuten zählt und wie es in dieser Beziehung mit seinem Knappenverein hält?

Verurtheilung. Heute wurde Genoff: Otto Friedrich wegen Verleumdung der Gefängnisbeamten auf Grund § 185 zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 2 Monate beantragt.

J. S. Das Gericht bestimmt keinen Revisionsraum. In den Delikten im Doppel zur Nachsicht, daß die uns angeforderte „Mittheilung“ nicht in der Form einer Berichtigung erfolgt ist, wor in Folge dessen von einer Veröffentlichung Abstand nehmen.

Größten, Kleinen, Gesunde, Kräfte, auch Rath in Rechtsfragen ertheilt Dr. Kaspar, Rechtsbur., Neudammstr. 18 1836

Eine neue Nähmaschine steht für die Hälfte des sonstigen Werthes zum Verkauf. S. Mayer, Friedrich-Wilhelmstr. 7. 1824

Arbeiterhemden und Hosen von 70 Pf. an bei H. Mayer, Friedrich-Wilhelmstraße 7. 1824

**5 Pfennig-**  
Cigaretten, prächtige Qualitäten, empfiehlt und versendet 1510a

**H. Patschinske**  
Altstädterstr. 43,  
Ecke Messergasse

**Wilh. Langner's**  
Cigaretten-Fabrik 1769  
Bismarckstraße 38

empfiehlt ihr Lager selbstgefertigter Cigaretten einer gereinigten Beachtung

**Gelegentlich billiger Möbel,**  
wie u. dergl., ganz nach dem Geschmack in Holz, Metall, Eisen, u. dergl., auch in Eisen, Kupfer, Zinn, u. dergl., billiger Preis.  
**Gold. Madeg 8, 1**

**Der Eiddende Schiller 1.**  
Preis 10 Pf.  
Zu haben bei allen Goldschmieden.

**Coffee! Coffee!**  
täglich frisch gebrannt, das Pfd. 1.80, 1.40, 1.60, 1.80 Pfg.  
Bester weißer Paris das Pfd. 96 Pfg.  
Bester holländischer Zucker das Pfd. 30  
Bester Schokolade das Pfd. 12  
Bester Tabak das Pfd. 15  
Bester Cacao das Pfd. 15  
Bester Pfeffer das Pfd. 15  
Bester Salz das Pfd. 10  
Bester Essig das Pfd. 10  
Bester Wein das Pfd. 60  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
Bester Bier das Pfd. 80  
Bester Wein das Pfd. 80  
Bester Cognac das Pfd. 80  
Bester Brandy das Pfd. 80  
Bester Rum das Pfd. 80  
Bester Whisky das Pfd. 80  
Bester Gin das Pfd. 80  
Bester Portwein das Pfd. 80  
Bester Madeira das Pfd. 80  
Bester Sherry das Pfd. 80  
Bester Champagner das Pfd. 80  
Bester Sekt das Pfd. 80  
Bester Limonade das Pfd. 80  
Bester Mineralwasser das Pfd. 80  
B

**Stadt-Theater.**  
 Direction: Dr. Theodor Loewe.  
 Sonnabend:  
 „Zannhäuser.“

**Lobe-Theater.**  
 Direction: Fritz Witte-Wild.  
 Sonnabend:  
 „Cyprien“ (Devorçons.)

**„Charley's Tante.“**  
 Sonnabend:  
 „Cyprien“ (Devorçons.)

**„Erlaubte Sünden.“**  
**„Die Ballschuhe.“**

**Poliklinik** 1879  
 für Nerven- und Muskelkrankte  
 (unbewittelt) wieder eröffnet.  
 Sonntag 8-9 u. Sonntags  
**Dr. Gubitz,**  
 Klosterstraße 90a, am Stadtgraben.

**Arac, Rum, Cognac**  
 Selbst importirt en gros und en détail  
 H. Original- und Tafel-Liquore,  
 H. Punsche u. Glühweinextracte,  
 Banana, Ananas, Birsgründer,  
 Kaiser- u. Punsch,  
 alle Sorten Weine,  
 Annaberger Klosterstier,  
 1761 Mandarinen-Gringer,  
 Charreufe, Curacao etc.  
 „Koch“ Wagens und Cholera-  
 Bitter, bekannt durch seine vorzüg-  
 lichen Eigenschaften,  
 Allen Breslauer Korn mit Wein  
 abzugeben, Joh. Ant. Scherwin  
 Effig und Köstlich  
 empfiehlt

**Hermann Seidel.**  
**BRESLAU, Ring 27**  
 im Ausbauf im Hauskur,  
 im Comptoir im Hofe.

**Towarzystwo Socyalistów Polskich**  
 w Wroclawiu i okolicoy.  
 Sonntag, den 7. Januar, Abends 6 Uhr  
 im Stephan'schen Cafe, Schmeidebrücke 42, Eingang Urfahrerstraße  
**Mitglieder-Versammlung**  
 Tages-Ordnung: Vorlesung, Diskuss. n. Freie Anträge.  
 Um recht ja! reichlich Besuch bitte! Der Vorstand.  
 Gäste sind willkommen.

**Öffentliche**  
**Zimmerer-Versammlung**  
 Dienstag, den 9. Januar, Abends 7 Uhr 1892  
 im Glas-Salon des Pariser Gartens Eingang Weiden-Strasse.  
 Tages-Ordnung: 1. Die gewerblichen Schiedsgerichts-Wahlen. Referent:  
 Herr Neukirch. 2. Aufstellung der Kandidaten zu denselben. 3. Wahl  
 zweier Mitglieder zum Gewerkschaftsrath. 4. Verschiedenes.  
 Der wichtigen Tagesordnung halber muß jeder Zimmerer am Platze sein.  
 — Eintritt 10 Pf — Arbeitslose f. d. — Der Glaserer.

**Vorläufige Anzeige!**  
**Gesang-Verein „Frisia“.**  
 (Glaschandschuhmacher.)  
 Sonntag, den 14. Januar, im Vincenzhaus:  
**Große humoristische Soiree,**  
 hierauf: Tanz.  
 Alles Nähere die Plakate. 1898

**Breslauer Freidenker-Bund.**  
**Stiftungs-Fest**  
 Sonnabend, den 20. Januar, in den 3 Bergen, Büttnerstrasse.  
 Die Mitlieder werden ersucht die Eintrittskarten rechtzeitig in Empfang  
 zu nehmen, bei Herrn V. Liebelt, Buttastraße 32 und jeden Donnerstag  
 im Vereinslocal. Der Vorstand. 1889

**Künstliche Zähne,**  
 Stuhl von 2 Plak an, Plomben,  
 schmerzlose Zahn-Operation.  
 Reparaturen werden in kurzer Zeit  
 angefertigt, sowie unbrauchbare  
 Gebisse passend preiswärtig um-  
 gearbeitet. 1740  
**W. Dregler,** Matthiasstraße 98,  
 II. Etage,  
 vis-à-vis der Ode Thorwache

**Brot!**  
 sowie alle anderen 1754  
**= Backwaren =**  
 gut und billig nur  
**IIa, Solferostrasse IIa**

**Ein Welt- und Lebensanschauung in der Volk-**  
**sprache mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und**  
**gesellschaftlichen Fragen von J. G. Vogt.**  
 in 50 wöchentlichen Lieferungen zu je 10 Pf. — 6 Mk. 50 Pf.  
 Zu beziehen durch die Expedition der „Volkswacht“.

Im Verlage von **A. Hoffmann in Pankow-Berlin**  
 ist soeben erschienen:  
**Der Zukunftsstaat.**  
 Politisch scharf satyrisches Couplet von **B. Strzelewicz.**  
 Preis mit Clavierstimme 75 Pf. (Porto 8 Pf.)  
 Zu beziehen durch die Expedition der „Volkswacht“.

**Verteilte Gutschriften.** Zither, Ma. Solme lehrt nach  
 Sprecht.: von 9-11 Vormittags, 3-5 P. Schmidt, Schmiedstr. 27 III.  
 Nachmittags; für Auswärtige den ganzen Lager anerkt. guter Instrumente zu Fabrik-  
 Tag. Franz Jekol Breslau, preisen. Auch teilweise und auf Raten.  
 Neuborfstraße 8. 173

**Genosse Hensel**  
 empfiehlt sich zur 1622  
 Anfertigung reeller Schuhwaren.  
 Schweitzerstr. Nr. 5

**Dauerhafte**  
**Stiefeln u. Gamaschen**  
 läuft man am reellsten u.  
 billigsten nur bei  
**Adolf Gottwald**  
 Volkellieferant 1518  
 Neumarkt 44.

Soeben erschienen:  
**Bilderbuch**  
 für grosse und kleine Kinder.  
 Reich illustriert.  
**Preis 75 Pfge.**  
 Zu beziehen durch die Expedition  
 der „Volkswacht“.

**Breslau.**  
 Localverband deutscher  
 Zimmerer Breslau. Jeden  
 Sonnabend von 8-10 Uhr: Kassenabend  
 des Verbandes der Zimmerer Bres-  
 lau's, sowie Zahlabend der Central-  
 Krankenkasse d. Brauerel, Herrenstr. 12.  
 Deutscher Holzarbeiter-Verband  
 Zahlstelle Breslau. Jeden Sonnabend:  
 Vereins- und Kassenabend im  
 Jänisch's Brauerel, Heinrichstr. 6  
 Allgemeine Krankenkasse und  
 S. e. e. Kasse der deutschen  
 Drechsler und der verwandten  
 Berufsge nossen (G. S. 88,  
 Hamburg.) Jeden Sonnabend,  
 Abends von 8-10 Uhr: Kassenabend  
 in Russold's Restaurant Hummerel 22.  
 Allgemeines Kranken- und Sterb-  
 Kasse der Metallarbeiter (G. S.  
 29.) Jeden Sonnabend Abends 8 bis  
 10 Uhr und Sonntag von 12-2 Uhr  
 Kassenabend im „goldenen Hecht“,  
 Neuschestrasse 65. — Aufnahme neuer  
 Mitglieder.

**Freie Vereinigung aller**  
 in der Strohh- u. Stroh-  
 branche beschäftigten Arbeiter  
 u. Arbeiterinnen Breslau's  
 Jeden Sonnabend Abends 8 Uhr  
 Kassenabend bei Stajnowski,  
 Jankestrasse 20.  
 Aufnahme neuer Mitglieder.  
**Wauverein Breslauer Bild-**  
**hauer.** Jeden Sonnabend, Abends  
 9 Uhr: Vereinsabend im Hotel  
 „drei Berg n“, Büttnerstr. 38. H. r. L.  
 Böttcher (Zahlstelle Breslau)  
 Jeden ersten Sonntag im Monat  
 Nachmittags 4 Uhr Beitrags- u. Ein-  
 richtung in Etil's Local, Neumarkt  
 Nr. 8, „zu den drei Tauben“.  
**Verband deutscher Forme-**  
**Zahlstelle Breslau.** Jeden ersten  
 Sonntag im Monat, Nachm. 4 Uhr:  
 Kassen-Abend in Herrn Jänisch's  
 Lokal „zum roten Löwen“, Kupfer-  
 schmeidestraße 21.  
**Central-Krankenkasse und Sterbe-**  
**Kasse der deutschen Wagner-**  
**bauer (G. S. Nr. 8, S. 100a.)**  
 Jeden Sonntag nach dem 1. jeden  
 Monats; Kassenabend in Herrn  
 Brauerel, Siebenbürgenstrasse 5a. —  
 Aufnahme neuer Mitglieder.  
**Berein der Lithographen,**  
 Steinbruder und verw. Berufs-  
 genossen Deutschlands (Zahlstelle  
 Breslau). Jeden Montag Zahlabend;  
 jeden Montag nach dem ersten eines  
 Monats Mitglieder-Versammlung  
 (ung. Vereinslocal Café Restaurant,  
 Carlstraße. Gäste willkommen. Auf-  
 nahme neuer Mitglieder.  
**Sozialdemokratischer Verein**  
 für Breslau und Umgegend. Jed  
 Montag Abds. v. 8-12 Uhr: Kassen-  
 abend im Gasthaus „zu den drei  
 Tauben“, Neumarkt 8. — Gäste  
 willkommen. Aufnahme neuer Mit-  
 glieder.  
**Berein deutscher Schuhmacher**  
 jeden Montag Abends 8 Uhr: Vereins-  
 versammlung in dem Restaurant  
 „Zabel“, Klein-Großschestrasse 15. —  
 Gäste willkommen. — Aufnahme neuer  
 Mitglieder.

**1. Klasse 190. Königl. Preuß. Lotterie.**  
 Ziehung vom 5. Januar 1894. — 3. Tag Sonntags.  
 Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in  
 Klammern beigefügt (Dane Gewinne):

102 884 1063 87 480 899 2170 608 574 87 620 57 910 3276 348
492 675 838 943 4023 210 388 590 434 5204 99 364 400 1 63 72 583
973 6090 133 78 91 275 323 436 76 947 7410 30 38 519 705 936 56
57 75 8307 615 87 870 918 53 63 9208 381 516
10012 (100) 173 308 (100) 38 472 567 618 73 778 850 11173 312
116 716 (100) 12212 436 67 613 (150) 767 13085 151 237 51 439 541
619 63 853 64 948 11091 249 434 37 512 15029 173 332 521 725 909
207 1601: 94 (100) 158 315 38 45 460 74 635 802 19 947 17336 546
601 703 86 180.0 37 183 218 329 (100) 33 93 453 500 707 56 909
19389 513 92 639 92 771 942
20 41 (150) 42 461 791 21627 930 22049 388 425 63 673 741
23018 114 241 520 2 672 761 847 989 24007 265 (100) 320 610 791
322 58 995 250416 115 24 46 401 503 (100) 728 24068 92 285 5 7 50
63 673 818 69 27181 311 38 74 5:2 45 872 28085 183 454 736 88
8:2 61 (100) 988 29 67 127 (100) 236 41 639 701 803
30167 476 96 640 58 893 903 (130) 31151 89 334 89 616 (100) 17
(150) 32:0 5 7 723 817 33042 80 677 34145 83 236 332 435 930
35192 494 547 756 59 977 36079 135 41 214 81 328 485 95 655 915
37005 50 332 93 585 791 818 (100) 993 38303 334 647 90 748 924
39023 85 255 98 352 409 620 666 780 84
40074 126 219 54 341 466 74 (100) 658 789 891 987 41017 49 131
483 598 619 12543 806 43190 238 52 427 80 596 757 (100) 59 962 88
14150 41 71 72 5:6 15018 54 424 426 81 538 92 750 845 904 46035
104 80 90 219 556 890 975 4331 444 666 741 960 48013 25 580 600
22 739 819 49100 53 220 378 96 630 43 841 915
50187 209 402 875 81 956 51163 272 382 466 567 674 817 71
(100) 52231 454 527 6:8 (100) 40 781 836 78 53065 188 235 371
833 54220 947 59 55031 224 46 88 619 55 781 884 (150) 997 56377
423 720 846 979 99 57021 257 342 (150) 68 507 63 739 58105 531
84 612 15 33 74 702 54 931 88 59334 546 649 933 77
60117 598 993 61499 505 641 93 766 72 87 839 914 62 29 620:5
49 51 363 456 671 899 930 63031 (100) 83 360 545 706 68 99 988
41168 91 104 3 8 44 541 607 26 838 (100) 65520 727 856 82 66358
636 37 748 67137 321 468 560 677 912 72 68252 848 559 82 631 40
83 734 947 69020 249 98 509 18 49 454 66 536 901 (100)
70166 (150) 147 211 27 531 33 35 605 23 79 71329 84 (100) 400
22 522 97 626 40 72061 146 413 644 724 942 73677 743 53 740:3
134 365 625 748 75226 571 9:2 84 (100) 76034 105 374 517 54 804 35
77157 322 598 712 809 78031 97 260 (20.) 490 515 24 (200) 667 77
779 806 85 9 7 26 79462 675 739 845 926
80184 238 432 531 81050 52 184 532 74 73038 815 35 942 82034
107 88 530 664 718 843 (100) 941 834:4 64 671 851 941 43 59 84220
641 301 30 74 40 939 85092 371 752 91 895 86004 25 75 47 228
42 578 55 849 42 379 692 733 961 71
90118 63 217 13 500 91215 338 415 500 996 92057 106 579
228 933 85 93479 515 69 9 6 91162 531 643 880 962 (200) 66 (100)
93515 25 270 492 646 727 854 78 95123 30 495 6 4 29 745 92 874
97062 85 337 74 218 417 495 808 5 69 9 7 98086 333 470 621 70
713 362 943 66 74 99089 123 369 450 5:9 76 616 737 42 77 953
100051 78 196 336 101382 79 (100) 417 41 598 11 744 829 996
102115 32 149 250 463 89 713 42 77 831 72 104051 100 997 104191
37 649 703 31 3001 105073 193 205 545 791 837 106150 384 614
713 862 921 107183 97 205 375 490 621 758 70 900 108455 201 (200)
1 769 (100) 17 85 109098 329 (50) 781 79

110092 145 251 429 668 882 909 74 94 111504 81 714 112287 92
442 706 84 982 113404 14 523 84 90 900 114064 272 423 83 538 (100)
115087 113 67 213 (100) 30 518 116 42 30 271 457 596 816 37 790
117021 116 47 217 345 473 689 708 850 86 (150) 118081 120 311 679
714 863 911 119287 400 542 669 78 721 35 50
120051 207 355 537 714 41 121041 150 222 70 371 567 72 804 82
938 122263 93 373 504 11 616 24 713 833 53 969 123057 61 83 122
96 334 99 581 629 862 84 906 124024 90 338 89 99 469 76 592 908 26
67 (150) 125078 88 144 (100) 56 422 126084 308 69 92 574 681 12:039
322 423 633 74 701 26 32 99 817 987 91 128175 251 354 63 406 738
833 9 5 120061 116 403 672 822
130137 496 614 59 938 131088 (150) 306 (100) 408 515 931 55 65
132149 227 383 465 97 133364 557 823 (100) 84 88 134256 385 (100)
135152 263 648 711 804 72 73 136238 488 141 43 615 960 137253
694 779 85 829 138293 377 719 935 139097 268
140024 84 226 422 32 805 940 72 84 141:07 594 625 142099
415 566 606 702 908 143 75 83 214 358 461 64 620 32 144233 675
723 (100) 980 145205 591 977 1463 6 451 704 935 77 147196 323
555 68 7 0 49 67 73 148155 71 330 53 687 766 858 92 97 906
149219 33 335 (150) 94 440 505 819 43
150257 96 322 749 151063 145 95 (15000) 203 477 93 543 619
152023 151 311 31 930 86 153058 141 292 453 640 841 55 154101
64 99 584 611 30 750 (100) 867 9 5 70 155057 362 609 9 2 156055
330 87 412 681 157152 458 69 557 845 (100) 155077 512 611 76 91 94
15439 624 69 788 888 958
160761 810 161:66 92 (150) 155 232 562 83 93 977 162004 (100)
238 830 64 163143 72 769 848 164035 179 (100) 203 414 598 609 800
6 72 971 165322 459 545 836 165006 340 59 979 167109 38 91 141
47 310 60 78 459 894 1680:5 97 257 365 (100) 497 713 615 914 41
169045 227 688 755
170335 988 171013 71 118 28 348 588 761 863 172020 54 136
450 730 824 68 958 74 173455 775 804 921 49 (150) 171919 (100)
3:6 745 71 86 883 1750:5 28 42 44 76 611 81 833 65 85 176053
(100) 106 71 428 681 774 977 177039 169 266 99 465 (100) 535 391
953 178330 604 50 179065 (150) 127 257 410 84 733 37 65 902 27
180090 118 359 533 (100) 669 746 83 86 959 1810:3 221 541 86
624 27 738 182485 5:9 94 918 183047 03 20 50 477 539 75
733 (200) 909 90 184092 738 3:4 185195 (100) 215 (100) 471 (1500)
583 659 67 711 27 186597 718 931 187:75 353 560 649 829 58
959 37 188159 473 538 726 879 87 56 189285 441 83 587 97 607
734 75 938
190084 269 94 384 578 (150) 782 (100) 191043 190 224 60 351
84 476 99 507 83 696 726 63 873 192155 252 489 667 841 193055
4:5 (100) 578 757 934:59 191690 914 195340 685 928 43 196036
311 490 683 845 915 19:000 75 291 462 195067 775 199066 234 63
300 2 763 65 860 80
200145 801 201045 328 447 (500) 563 917 202107 13 247 (100)
869 904 202066 356 420 648 751 838 43 58 204038 45 194 378 728
34 40 930 205027 245 390 826 919 205014 446 627 62 733 43 990
207467 752 62 9 7 208468 130 333 36 460 95 507 693 826 936 99
209045 80 151 255 462 574 728 89 839 911
210112 83 645 493 658 67 915 71 81 211405 694 916 212040 43
62 71 184 997 213194 336 667 751 821 24 915 214:02 89 303 424 641
8 7 215115 351 85 501 673 730 816 216161 381 823 27 99 800 47 91
900 21709 320 506 665 742 952 21866 944 2191:4 445 625 810
220178 221 3 7 81 4:3 81 735 83 221 09 590 866 98 508 222017
234 473 224092 217 77 337 (100) 40 47 73 452 529 810 224595 97
720 46 2252:9 310

**Freie Vereinigung aller**  
 in der Strohh- u. Stroh-  
 branche beschäftigten Arbeiter  
 u. Arbeiterinnen Breslau's  
 Jeden Sonnabend Abends 8 Uhr  
 Kassenabend bei Stajnowski,  
 Jankestrasse 20.  
 Aufnahme neuer Mitglieder.  
**Wauverein Breslauer Bild-**  
**hauer.** Jeden Sonnabend, Abends  
 9 Uhr: Vereinsabend im Hotel  
 „drei Berg n“, Büttnerstr. 38. H. r. L.  
 Böttcher (Zahlstelle Breslau)  
 Jeden ersten Sonntag im Monat  
 Nachmittags 4 Uhr Beitrags- u. Ein-  
 richtung in Etil's Local, Neumarkt  
 Nr. 8, „zu den drei Tauben“.  
**Verband deutscher Forme-**  
**Zahlstelle Breslau.** Jeden ersten  
 Sonntag im Monat, Nachm. 4 Uhr:  
 Kassen-Abend in Herrn Jänisch's  
 Lokal „zum roten Löwen“, Kupfer-  
 schmeidestraße 21.  
**Central-Krankenkasse und Sterbe-**  
**Kasse der deutschen Wagner-**  
**bauer (G. S. Nr. 8, S. 100a.)**  
 Jeden Sonntag nach dem 1. jeden  
 Monats; Kassenabend in Herrn  
 Brauerel, Siebenbürgenstrasse 5a. —  
 Aufnahme neuer Mitglieder.  
**Berein der Lithographen,**  
 Steinbruder und verw. Berufs-  
 genossen Deutschlands (Zahlstelle  
 Breslau). Jeden Montag Zahlabend;  
 jeden Montag nach dem ersten eines  
 Monats Mitglieder-Versammlung  
 (ung. Vereinslocal Café Restaurant,  
 Carlstraße. Gäste willkommen. Auf-  
 nahme neuer Mitglieder.  
**Sozialdemokratischer Verein**  
 für Breslau und Umgegend. Jed  
 Montag Abds. v. 8-12 Uhr: Kassen-  
 abend im Gasthaus „zu den drei  
 Tauben“, Neumarkt 8. — Gäste  
 willkommen. Aufnahme neuer Mit-  
 glieder.  
**Berein deutscher Schuhmacher**  
 jeden Montag Abends 8 Uhr: Vereins-  
 versammlung in dem Restaurant  
 „Zabel“, Klein-Großschestrasse 15. —  
 Gäste willkommen. — Aufnahme neuer  
 Mitglieder.

Samstag, den 7. Januar, Vormittags 11 Uhr  
in der Dohrnauerstraße 74:

# Versammlung der sozialdem. Partei (Breslau-Ost).

**Tages-Ordnung:**

1. Bericht der Delegierten vom schlesisch-posen'schen Parteitage.
2. Wahl von 2 Mitgliedern der Pres.-Kommission und eines Agitation-Kommissions-Mitgliedes.
3. Die Lokalfrage.
4. Verschiedenes.

Der wichtigen Tages-Ordnung wegen wird um zahlreiches Erscheinen ersucht.

**Die Vertrauenspersonen.**

**Entrée 10 Pf. Frauen sind eingeladen.**

Sonntag, den 7. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

# Versammlung der socialdemokratischen Partei (Breslau-West)

in dem Saale der Villa Liebleh, Rosenthaler Chaussee Nr. 2.

- Tages-Ordnung:** 1. Bericht der Delegierten vom schlesisch-posen'schen Parteitage. 2. Wahl von je 2 Mitgliedern zur Pres- und Agitations-Kommission. 3. Die Lokalfrage. 4. Verschiedenes.

Der wichtigen Tages-Ordnung wegen wird um zahlreiches Erscheinen ersucht.

**Die Vertrauenspersonen.**

**Entree 10 Pf. Frauen sind eingeladen.**

**Möbel-Tischlerei und Lager selbstgefertigter Möbel in allen Holzarten.**  
Stilgerechte Ausführung und solide Preise. 1616  
**J. Blase & Co., Tischlermstr.**  
Kupferschmiedestraße Nr. 45.

**Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.**  
Dienstag, den 9. Januar, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Fortsetzung des juristischen Kurses.**  
Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Armer. — Prozeßrecht.  
Sala: Altbäuserstr. 11, I. Gäste, auch Damen, willkommen.  
1894 Der Vorstand.

Gegenüber der Elisabeth-Kirche!  
**Ther, feinste Suchong,**  
2 Pfd. 2, 2,40 M. Chocolade, 1,60 M. 1497  
Cacao-Pulver, 2 Pfd. 2, 2,40, 2,60 M.  
Cacao-Ther, 2 Pfd. 25, 40 u. 50 Pf.  
Creme-Fench-Chocolade, 0,80 u. 1 M.  
Pralinée, Marzipan, Bonbons etc.  
bekannt billigste Bezugsquelle in der  
Fabrik von  
**Ed. Stephan's Nachf., Nicolaistraße 78.**

**Socialdemokratischer Verein für Breslau und Umgegend.**  
Die Mitglieder, welche noch mit ihren Beiträgen im Rückstande sind und sonstige Verpflichtungen dem Verein gegenüber haben, werden dringend ersucht, ihre Angelegenheiten zu regeln. Die Kassenabende finden jetzt wieder regelmäßig jeden Montag in der Zeit von 8-10 Uhr Abends statt.

**W. Gluche**  
Catharinenstraße 1,  
zum goldnen Stiefel.  
Damenstiefeln  
zum Strabozieren geätzt, frise Fagou, feck und  
englische Modelle.  
Fabrikpreis 3,75-4,50 Mark.  
Damen-Knospfische, elegant, 7,50 M. Damen-Langstiefe 2,75 M.  
Herren-Langstiefe 4,00 M. Herren-Knospfische 7,00 M.  
Herren-Knospfische 9,50 M. Herren-Gamaschen, geß geätzt, 6,50 M.  
Herren-Gamaschen, Knospfisch, 5,50 M. Kinderstiefe, warmes Leder, 40 Pf.  
Antonijs bewilligt bei Franco-Antonijs-Bandung.  
Wer bei Antonijs beschaffen, wolle man einen Stab in einem alten Stiefel  
anziehen und das Maß in Centimetern ansetzen.

Montag, den 8. Januar, Abends 8 Uhr:  
**Öffentl. Schuhmacher-Versammlung**  
im Locale des Herrn Jabel, Nr. Groshengasse 15.  
Tages-Ordnung: 1. Die Gewerbegerichts-Wahlen. 2. Aufstellung von  
Candidaten zum Gewerbegericht. 3. Bericht der Delegierten vom Gewerbschafts-  
congr. — **Entrée 10 Pf.** 1890  
Der Einberufer.

**Kaffee-Service, Cafel-Service, Wasch-Service**  
Silberbesteck, Tischgeschirr, Gelegenheits-Geschenke, Ausstattungen in Glas und  
Porzellan, sowie feinste Tischdecken, Tisch- und Stimmstühle am billigsten  
1.64 **E. Wagner, Sandstr. 13, am Renwart.**

**Getreide-Kornbranntwein**  
ausgezeichnete Qualität, offerirt einem geehrten Publikum en détail und en gros  
zu den billigsten Preisen 1846  
die Dampf-Branntwein-Brennerei von  
**Reinhold Richter vorm. Theodor Köhler.**  
Matthiasstraße Nr. 75, „Zum rothen Stern.“

**Großer Inventar-Anverkauf**  
von Sommer-Hüte, Jacken und Eripen-Capotten für Damen und  
Kinder von 75 Pf. an, garnirte und ungarirte Damenhüte in Mode  
und Tramer Fabrikat billig bei  
**W. Kopper, Cuckowstraße 25.** 1413  
Bezugsquelle für Wi.-devervaufer.

**Neue Kohlenanzündmasse**  
sensationale Erfindung.  
Kein Holz mehr nöthig,  
ausgezeichnete Erfindung der Kohle, viel billiger wie Holz.  
**L. Breslauer Kohlenzünder-Fabrik,**  
**E. Beck & Co.,**  
Oblauer Chaussee „Jeglinste-Gras.“  
Verkaufsstellen werden vergeben.

**Rohtabake!**  
Sumatra, gut Dekt, 1 M. 1,50, 1,70, 2,00, 2,40, 3,00, 3,60.  
Carmen in 1/2 Kilo 1 M. 1,15.  
feine So-lage und Unikat von 1,15 bis 1,40 M.  
Pfeifer Einlage und Unikat von 0,55 bis 0,80 M. 1468  
Carmen, Unikat von M. 0,75 bis 0,80.  
Damen-Jane-Knospfisch, Sumatra, Cuba am billigsten  
**Johannes Kubis, Gneisenaplatz 1.**

**Reste**  
Sch., Gorkis- u. Pfl.-  
Bier, gebr. in Kattowitz,  
Polen u. Ausbe-  
weid. in Spottbillig verk.  
**Oblauerstraße 9, I.**  
Schneller werd. empfohlen.

**Möbel**  
in allen Holzarten, neu und gebraucht,  
kauft man gut und billig bei  
**H. Hoffmann,**  
48, Friedr.-Wilhelmstr. 48.

**Stodgasse 27**  
Größe Herings-Handlung.  
Grüne Heringe, Etüd 2 Pfg.  
Schottenheringe, vorzügl. zum  
Martiren, Manbel v. 40 Pfg. an.

**H. Gerstel,**  
gerichtlich vereideter Taxator  
für Nachlässe und Erbschaften,  
mohnt Matthias-Strasse 70.

**120 Regulatoren**  
sind mir aus einer Concursmasse  
zum schnelligsten Verkauf über-  
geben worden. 1871a  
**Gerstel, früher Mehlhose,**  
70, Matthiasstraße 70.

**Dynamit überall!**  
Nadischensamen eigener Art  
Schiff Frankreich und, o Jammer!  
Und neulich gar 'ne Bombe ward  
Geworfen in der Kammer.  
Sechs Deputierte sind verlegt  
Und einer kam zu Tode!  
Paris ist praktisch sich schon jetzt  
In russischer Weisheit!  
Den Franzmann packt nun Angst  
Gruß:

Wer zettet jetzt mein Leben?  
Denn 3 Goldne 74-Jaus  
Will mir ja nichts mehr geben!  
**Sezt**  
Inventur-Preis!  
**Pelerinen-Mäntel**  
für Herren u. Knaben,  
Winter-Paletots jeder Grö-  
ße v. 10 M. an, Ia. wie nach Ma-  
gefertigt, von 18 M. an  
Schwaloffs mit Pelerin-  
Herrensätze von 10 M. an,  
seine Anzüge von 14 M. an  
Braut-Anzüge in Tuch u.  
Kammgarn von 25 M. an,  
sehr gute von 33 M. an, Herren-  
Jaquets von 5 M. an, Schla-  
föde von 8 M. an, Herren-  
Wuzlin-Hosen von 3 M. an,  
gute Hosen von 5 M. an, Hof-  
und Westen von 6 M. an,  
moderne von 8 M. an,  
Knaben-Paletots von 3 M. an,  
Anzüge für jedes Alter von  
2,50 M. an, Seilner-Grad.

**Goldene 74**  
nur in Breslau  
I. Et., Oblauerstr. 74, I. Et.

Abends bis  
9 Uhr  
geöffnet.

Ein Finger-Nähmaschine  
ausfallend billig zum Verkauf  
Sale Freund, Grottestr. 42  
152

**Rohtabake**  
allerbilligste Bezugsquelle, 1 B  
Pfeifer, pr. 1/2 Ko. 65, 68, 70, 75, 80 Pf.  
Brasil und Felix, 85, 100, 115  
125 bis 140, 150, 160 Pf.  
**Domingo Umblatt**, aufdrennend  
90, 100 u. 110 Pf., welche ich aus-  
billiger als Hamburg und Bremer  
verlaufe. Die Großfabrikation be-  
müht Domingo weit mehr als  
Carmen zum Umblatt des besseren  
Brandes und Geschmacks wegen.  
**Carmen**, großblättrig, 116, 120 Pf.  
**Sumatras**, 130 bis 500 Pf., darunter  
**feine Deck-Tabake** pro Pfd.  
225, 250, 300, 350 und 375 Pf.  
mit guten Farben und feinem Brand  
Trotz dieser billigen Preise gewähre  
ich bei sofortiger Baarzahlung noch  
3 pSt. Rabatt, weil ich meiner Kund-  
schaft die größten Vorteile bieten will.  
Verband gegen Nachahmer.  
**Albert Kramolowsky,**  
Breslau, Ring 60, Ecke Oderstrasse  
Cigarettenfabrik, Cigarren u. Rohtabake

**Spottbillig!**  
Jeder-  
mann-  
stiefel  
4.75  
Mk.  
**Bur billigen Schuhquelle**  
13  
Alte-  
straße 13,  
Bühnenstr.  
5 M. 75  
Herren-  
stiefel  
in 7/8 u. Schaft.

Verantwortlich für Inhalt, Druck, etc.: Druckerei G. G. G. — für den Verlag verantwortlich: G. G. G. — für den Vertrieb verantwortlich: G. G. G. — Druckerei G. G. G. — für den Vertrieb verantwortlich: G. G. G. — Druckerei G. G. G. — für den Vertrieb verantwortlich: G. G. G.